Centralna Komisja Egzaminacyjna

Arkusz zawiera informacje prawnie chronione do momentu rozpoczęcia egzaminu.

Układ graficzny © CKE 2010

WPISUJE ZDAJĄCY

KOD **PESEL**

Miejsce na naklejkę z kodem

☐ dysleksja

EGZAMIN MATURALNY Z JĘZYKA NIEMIECKIEGO

POZIOM PODSTAWOWY

SIERPIEŃ 2012

Instrukcja dla zdającego

1. Sprawdź, czy arkusz egzaminacyjny zawiera 12 stron (zadania 1 – 8). Ewentualny brak zgłoś przewodniczącemu zespołu nadzorującego egzamin.
2. Część pierwsza arkusza, sprawdzająca rozumienie ze słuchu, będzie trwała około 20 minut i jest nagrana na płycie CD.
3. Pisz czytelnie. Używaj długopisu/pióra tylko z czarnym tuszem/atramentem.
4. Nie używaj korektora, a błędne zapisy wyraźnie przekreśl.
5. Pamiętaj, że zapisy w brudnopisie nie będą oceniane.
6. Na tej stronie oraz na karcie odpowiedzi wpisz swój numer PESEL i przyklej naklejkę z kodem.
7. Zaznaczając odpowiedzi w części karty przeznaczonej dla zdającego, zamaluj ■ pola do tego przeznaczone. Błędne zaznaczenie otocz kółkiem ◉ i zaznacz właściwe.
8. Tylko odpowiedzi zaznaczone na karcie będą oceniane.
9. Nie wpisuj żadnych znaków w części przeznaczonej dla egzaminatora.

Czas pracy: 120 minut

Liczba punktów do uzyskania: 50

MJN-P1_1P-124

ROZUMIENIE SŁUCHANEGO TEKSTU

Zadanie 1. *(5 pkt)*

Usłyszysz dwukrotnie wywiad z Vereną. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią nagrania (R – richtig), a które nie (F – falsch).
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

		R	F
1.1.	Verena findet ihren Geburtstagstermin schlecht.		
1.2.	Verenas Freunde machen sich über ihr Geburtsdatum lustig.		
1.3.	Verena feiert ihren Geburtstag am 29. Februar anders als sonst.		
1.4.	Verena weiß, welches Geburtstagsgeschenk sie dieses Jahr bekommt.		
1.5.	Verena erzählt im Interview über Geburtstagspartys ihrer Freunde.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 2. *(5 pkt)*

Usłyszysz dwukrotnie pięć wypowiedzi młodych ludzi na temat czasopism. Do każdej osoby (2.1.–2.5.) dobierz właściwe zdanie (A–F). Wpisz rozwiązania do tabeli. Uwaga: jedno zdanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnej wypowiedzi.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

A. Er/Sie sieht die alte Lieblingszeitschrift skeptisch.

B. Er/Sie findet es wichtig, dass die Artikel für alle Leser verständlich sind.

C. Er/Sie will viele Tipps und Informationen über Jugendthemen bekommen.

D. Er/Sie mag informative Zeitschriften ohne Popstar-Geschichten.

E. Für ihn/sie ist das Angebot an Extras wichtig.

F. Er/Sie meint, das Lesen von Zeitschriften kann nützlich für die Schule sein.

2.1. Nummer 1	2.2. Nummer 2	2.3. Nummer 3	2.4. Nummer 4	2.5. Nummer 5

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 3. *(5 pkt)*

Usłyszysz dwukrotnie wypowiedź Anny na temat zakupów w Internecie. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią nagrania. Zakreśl literę A, B albo C. Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

3.1. Was macht Anna jeden Tag?

A. Sie kauft online ein.

B. Sie sucht in einem Einkaufszentrum Haushaltsartikel.

C. Sie besucht Onlinegeschäfte.

3.2. Was will Anna kaufen?

A. Möbel für ihre neue Wohnung.

B. Ein Geschenk für ihren Freund.

C. Eine Herrentasche für ihren Vater.

3.3. Was befürchtet Anna?

A. Dass die Waren aus Onlineshops von schlechter Qualität sind.

B. Dass der bestellte Artikel nicht geliefert wird.

C. Dass sie die gekaufte Ware nicht zurückschicken kann.

3.4. Welchen Vorteil der Onlinegeschäfte sieht Anna?

A. Man spart Zeit.

B. Es gibt samstags Sonderangebote.

C. Immer frische Blumen.

3.5. Was ist am Samstagabend passiert?

A. Annas Freund hat ihr bei Onlineeinkäufen geholfen.

B. Annas Freund hat mit ihr über ihre Probleme gesprochen.

C. Annas Freund hat sie um ihre Hand gebeten.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

ROZUMIENIE PISANEGO TEKSTU

Zadanie 4. *(7 pkt)*

Przeczytaj tekst. Z podanych odpowiedzi wybierz właściwą, zgodną z treścią tekstu. Zakreśl literę A, B, C albo D.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

SCHULUNIFORMEN SOLLEN PFLICHT WERDEN

Seit Jahren streiten Politiker und Lehrer darüber, ob man in allen deutschen Schulen eine einheitliche Kleidung, also Schuluniformen, einführen soll. In der Bonner Bertolt-Brecht-Schule kam es zu einer Situation, die das Thema wieder aktuell machte. Nach den Osterferien sind zwei Schülerinnen in einer sogenannten Burka erschienen (Burkas sind muslimische Kleider, die die Frauen von Kopf bis Fuß bedecken). Die Lehrer wollten die beiden Mädchen nicht unterrichten, solange sie diese Kleidungsstücke tragen. Sie sagten, man kann nicht einmal erkennen, wer unter der Kleidung ist. Die Schülerinnen wollten die Burka nicht ablegen, deshalb wurden sie für zwei Wochen von der Schule beurlaubt. Viele Lehrer und Eltern meinen, dass Schuluniformen gut sind: Sie verhindern, dass sich einzelne Schüler und Schülergruppen zu stark voneinander abgrenzen. Schüler aus ärmeren Familien, die sich keine Markenkleidung leisten können, sollen sich nicht mehr vor ihren Mitschülern schämen müssen. Im Moment können Kinder und Jugendliche allein deshalb zu Außenseitern werden, weil bestimmte Kleider- und Schuhmarken für sie und ihre Eltern einfach zu teuer sind. Einige Rektoren hoffen auch, dass man solche Probleme wie in der Bertolt-Brecht-Schule in Zukunft verhindern kann, wenn man in den Schulen eine einheitliche Kleiderordnung einführt. Wie wird das Problem in verschiedenen Schulen geregelt?

In der Schweiz gibt es an der Leonhard-Schule in Basel eine einheitliche Kleiderordnung. Allerdings haben die dortigen Schuluniformen nichts mit denen in England zu tun, wo die Schüler elegante Anzüge und Krawatten tragen müssen. Vielmehr orientiert sich die Baseler Einheitsmode am Geschmack junger Menschen. Sie werden gefragt, was sie mögen, und was nicht, aber sie dürfen nicht alles selbst entscheiden. Jugendliche finden diese Idee super, sie wird schon in einigen Schulen in Deutschland realisiert.

An der Sinstorf-Schule in Hamburg tragen die Schüler bereits seit sechs Jahren einheitliche Schulkleidung. Streng genommen handelt es sich nicht um Uniformen, weil die Schüler ihr tägliches Outfit aus einer Kollektion von über 30 T-Shirts und Pullis auswählen können. Für Röcke und Hosen gibt es überhaupt keine Vorschriften, da hat jeder Schüler die freie Wahl. Die Schüler dürfen sogar mitentscheiden, welches Design die Schuluniformen haben sollen.
Gülistan Aydin (17) besucht die Sinstorf-Schule und ist von der Kleiderordnung an ihrer Schule begeistert. Sie sagt: „Bei uns in der Klasse wird niemand ausgegrenzt. Es gibt keine Cliquen, wir akzeptieren uns alle gegenseitig." Gülistan ist davon überzeugt, dass alle Schüler gerne eine Schuluniform tragen – wenn man die Schüler vorher fragt, wie diese Uniform aussehen soll.

Der Berliner Gymnasiast Jan Hambura (18) hat eine völlig andere Meinung. Er ist Mitglied der Landesschülervertretung in Berlin. Der 18-jährige Schüler ist sich sicher, dass wichtige Probleme wie Mobbing und Gewalt nicht verschwinden, wenn alle Uniformen tragen. „Man kann sich ja immer noch durch tolle Schuhe, eine teure Uhr, das neueste Handy-Modell oder eine edle Tasche von den anderen abheben", sagt er.

nach: www.helles-koepfchen.de

4.1. Was ist in der Bonner Bertolt-Brecht-Schule passiert?

A. Es hat einen Konflikt wegen der Kleidung gegeben.
B. Die Lehrer wollten nur Schüler in Schuluniformen unterrichten.
C. Alle muslimischen Schüler mussten die Schule verlassen.
D. Die Schüler haben die Mädchen in den Burkas nicht akzeptiert.

4.2. Was meinen viele Lehrer und Eltern zur Kleiderordnung?

A. Schuluniformen können zu vielen Konflikten führen.
B. Dank den Schuluniformen sieht man die sozialen Unterschiede weniger.
C. Alle Schüler tragen in der Schule zu viele und zu teure Markensachen.
D. Eine einheitliche Kleidung kann für die Eltern zu teuer sein.

4.3. Wie wird die Kleiderordnung an der Leonhard-Schule in Basel geregelt?

A. Die einheitliche Kleidung wird nicht eingeführt.
B. Alle Schüler müssen elegante Anzüge und Krawatten tragen.
C. Der Geschmack junger Menschen wird berücksichtigt.
D. Die Schüler stellen die Kleiderordnung selbstständig auf.

4.4. Wie sieht die Situation in der Sinstorf-Schule in Hamburg aus?

A. Viele Schüler werden wegen der Kleidung ausgegrenzt.
B. Die Schüler haben Einfluss auf das Design der Schulkleidung.
C. Seit sechs Jahren gibt es eine Diskussion über die Schulkleidung.
D. Alle Schüler tragen klassische Schuluniformen.

4.5. Was sagt Gülistan Aydin zur Schulkleidung?

A. Sie ist gegen die Einführung der Schulkleidung in ihrer Schule.
B. Die Schüler in ihrer Schule akzeptieren die Schuluniformen nicht.
C. Sie würde das Design der Schuluniformen in ihrer Schule ändern.
D. Sie findet die Kleiderordnung in ihrer Schule sehr gut.

4.6. Wovon ist Jan Hambura überzeugt?

A. Man soll in allen Schulen eine einheitliche Kleidung einführen.
B. Die Markenkleidung gehört zu den wichtigsten Problemen in den Schulen.
C. Die Einführung der Schuluniformen löst andere wichtige Schulprobleme nicht.
D. Die Schüler dürfen in der Schule keine tollen, teuren Sachen tragen.

4.7. Was ist die Intention dieses Textes?

A. Das Problem der Schuluniformen in Deutschland zu lösen.
B. Die Diskussion der Politiker über die Schuluniformen zu kritisieren.
C. Die muslimischen Schüler für Schuluniformen zu begeistern.
D. Das Problem der Kleiderordnung in den Schulen zu beschreiben.

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 5. *(7 pkt)*

Przeczytaj odpowiedzi Bena Schefflera na pytania zadane w przeprowadzonym z nim wywiadzie. Dobierz właściwe pytanie (A–H) do każdego fragmentu tekstu. Wpisz odpowiednią literę w miejsca 5.1.–5.7. Uwaga: jedno pytanie zostało podane dodatkowo i nie pasuje do żadnego fragmentu tekstu.
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

INTERVIEW MIT BEN SCHEFFLER, EINEM DER ERSTEN TRACEURE IN BERLIN

5.1. _____
Das ist eine Person, die versucht, ohne Hilfsmittel auf dem kürzesten Weg von A nach B zu kommen, und dabei alles überwindet, was ihr im Weg steht: Häuser, Bänke, Bauzäune und Mauern.

5.2. _____
Das war Anfang 2005. Parkour war damals in Deutschland noch nicht so weit verbreitet. Ich bin jedoch auf ein Video von David Belle (dem Erfinder von Parkour) gestoßen und habe dann mit meinem Freund Martin angefangen zu trainieren.

5.3. _____
Parkour heißt für mich Freiheit. Sowohl die Freiheit, dahin zu gehen, wohin ich will, als auch die Freiheit im Kopf, alle Gedanken ausschalten zu können, um mich nur auf meinen Parkour zu konzentrieren.

5.4. _____
Eigentlich trainiere ich immer – ich suche nach neuen Sprüngen. Parkour ist nicht nur das körperliche Training. Ich versuche, fünfmal pro Woche mindestens für eine Stunde rauszukommen. Leider ist das nicht immer möglich.

5.5. _____
Das Tolle am Parkour ist, dass man eigentlich keine bestimmte Trainingsausrüstung braucht. Allerdings ist es von Vorteil, ein paar gute Joggingschuhe zu haben. Denn die haben eine gute Dämpfung, die bei Sprüngen aus großer Höhe wichtig ist.

5.6. _____
Parkour kann man überall trainieren. Es ist meistens so, dass ich eine bestimmte Kraftübung machen will oder eine bestimme Technik verbessern möchte, und dann suche ich mir einfach einen Ort dafür aus, der am besten passt.

5.7. _____
Zum Glück ist mir noch nichts passiert – abgesehen von ein paar Wunden und Prellungen an den Beinen. Die Sicherheit steht bei uns an erster Stelle! Wir machen keinen Sprung, bei dem wir uns nicht hundertprozentig sicher sind, dass wir ihn auch schaffen, ohne uns zu verletzen.

nach: www.geo.de

A. Trägst du bestimmte Trainingskleidung?

B. Hast du dich schon mal verletzt?

C. Wann hast du mit dieser Sportart angefangen?

D. Welche Bedeutung hat Parkour für dich?

E. Warum ist Parkour unter Jugendlichen nicht populär?

F. Wie oft trainierst du?

G. Was ist eigentlich ein sogenannter Traceur?

H. Wo trainierst du am liebsten?

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

Zadanie 6. *(6 pkt)*

Przeczytaj tekst. Zaznacz znakiem X, które zdania są zgodne z treścią tekstu (R – richtig), a które nie (F – falsch).
Za każde poprawne rozwiązanie otrzymasz 1 punkt.

AKTIV WERDEN FÜR DIE UMWELT

Zum ersten Mal trafen sich Jugendliche aus ganz Europa vom 27. Januar bis 3. Februar 2009 in Berlin zu einem „Europäischen Jugend-Klimagipfel". Über 100 Teilnehmer kamen aus Deutschland, Frankreich, Polen, Kroatien und Island. „Aktiv werden und selbst etwas am Klimawandel ändern", so lautete das Ziel der jungen Menschen, das auch für die Weltpolitik sehr wichtig ist. Hinter der Initiative stand eine Projektgruppe von Jugendlichen unter der Leitung von Helmut Spiering, einem Lehrer aus Bad Iburg. Auf dem Europäischen Jugend-Klimagipfel hatten die Jugendlichen die Möglichkeit, ein eigenes Drehbuch für einen Umwelt-Werbespot zu schreiben und bei den Seminaren Wissenschaftler zum Thema Umweltschutz auszufragen. An den Drehbüchern haben die Jugendlichen auch schon vor dem Gipfel in ihren Heimatländern gearbeitet. Ein Regisseur aus Potsdam, der dafür nach Frankreich, Polen, Kroatien und Island gereist ist, hat ihnen dabei geholfen. Nach der Woche in Berlin werden die Jugendlichen zu Hause daran weiterarbeiten. Denn im Sommer dieses Jahres sollen die besten 25 Drehbücher verfilmt werden. Mit den Filmen möchten die Teilnehmer dieses Gipfels die Menschen zum Handeln auffordern. „Umweltschutz ist heute eine sehr wichtige Frage, und wie die Sache läuft, werden wir auf der Erde in 50 Jahren kein sauberes Trinkwasser mehr haben", sagten die jugendlichen Teilnehmer. Vor dem Gipfel konnten sich die meisten Jugendlichen nicht vorstellen, dass sie selbst etwas gegen den Klimawandel tun können. Auf dem Europäischen Jugend-Klimagipfel bekamen sie diese Chance.
Alle Jugendlichen waren nach dem Gipfel begeistert. Alle würden sofort wieder mitmachen – auch die 17-jährige Barbara aus Kroatien: „Es war cool und es ist eine neue Erfahrung. Ich habe viele Leute kennengelernt und viele Freundschaften geschlossen. Ich werde mit diesen Leuten in Verbindung bleiben. Und vor allem denke ich viel mehr über die Umwelt nach." Helmut Spiering hat damit sein Ziel erreicht. Er wollte Jugendlichen zeigen, dass sie selbst aktiv werden müssen, damit sich in der Gesellschaft etwas ändert.

www.jugend-denkt-umwelt.de

		R	**F**
6.1.	Am Europäischen Jugend-Klimagipfel nahmen nur Schüler aus Bad Iburg teil.		
6.2.	Junge Menschen drehten in Berlin Filme und Werbespots.		
6.3.	Die Teilnehmer konnten mit Politikern zum Thema Umwelt sprechen.		
6.4.	Die Teilnehmer warnen vor einer ökologischen Katastrophe.		
6.5.	Das Treffen machte auf die Jugendlichen einen positiven Eindruck.		
6.6.	Der Autor des Textes berichtet über eine Aktion zum Klimawandel in Europa.		

PRZENIEŚ ROZWIĄZANIA NA KARTĘ ODPOWIEDZI!

WYPOWIEDŹ PISEMNA

Zadanie 7. *(5 pkt)*

Podczas zajęć na kursie językowym w Hamburgu źle się poczułeś/łaś. Napisz SMS do współlokatora/współlokatorki z akademika, w którym:

- **określisz swoje dolegliwości**
- **opiszesz, w jaki sposób udzielono Ci pomocy**
- **poprosisz o odebranie Ciebie z zajęć**
- **odwołasz wspólne plany na wieczór.**

*Podpisz się jako **XYZ**. W zadaniu nie jest określony limit słów. Oceniana jest umiejętność przekazania wszystkich informacji (4 punkty) oraz poprawność językowa (1 punkt).*

CZYSTOPIS

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Liczba wyrazów w KFU	
Liczba błędów	
Procent błędów	

	TREŚĆ				**POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA**	**RAZEM**
	Inf. 1	Inf. 2	Inf. 3	Inf. 4		
Liczba punktów	**0-1**	**0-1**	**0-1**	**0-1**	**0-1**	

Zadanie 8. *(10 pkt)*

W liście do koleżanki z Niemiec opisz swój ostatni zagraniczny wyjazd.

- **Opisz przygotowania do podróży i wspomnij o problemie, jaki pojawił się w trakcie tych przygotowań.**
- **Napisz o pogodzie podczas tego wyjazdu oraz wyraź opinię o lokalnej roślinności.**
- **Określ, jakie cechy mieszkańców odwiedzanego kraju najbardziej cenisz, a co nie podoba Ci się w ich zachowaniu.**
- **Zaproponuj koleżance wspólne spędzenie przyszłych wakacji i zapytaj o preferowany przez nią termin.**

*Pamiętaj o zachowaniu odpowiedniej formy listu. Nie umieszczaj żadnych adresów. Podpisz się jako **XYZ**. Długość listu powinna wynosić od 120 do 150 słów. Oceniana jest umiejętność przekazania wszystkich informacji (4 punkty), forma (2 punkty), bogactwo językowe (2 punkty) oraz poprawność językowa (2 punkty).*

Uwaga: jeśli praca będzie zawierać więcej niż 200 słów, otrzymasz za jej formę 0 punktów.

CZYSTOPIS

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Liczba wyrazów w DFU	
Liczba błędów	
Procent błędów	

	TREŚĆ				**FORMA**	**BOGACTWO JĘZYKOWE**	**POPRAWNOŚĆ JĘZYKOWA**	RAZEM
	Inf. 1	Inf. 2	Inf. 3	Inf. 4				
Liczba punktów	**0-0,5-1**	**0-0,5-1**	**0-0,5-1**	**0-0,5-1**	**0-1-2**	**0-1-2**	**0-1-2**	

BRUDNOPIS *(nie podlega ocenie)*